

## ETABİLIERUNGSPROZESS DER TURKEI MUSIK DURCH EINWANDERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK

Murat BULGAN<sup>1</sup>

<sup>1</sup>: İnönü Üniversitesi, Güzel Sanatlar ve Tasarım Fakültesi, Müzik Bölümü,  
Malatya.

DOI: 10.16950/std.51509

### ABSTRACT

Aus der Musikethnologie wissen wir, dass die Bestandteile des Phänomens "Musik", vielmehr nur als wie die physikalischen Eigenschaften; Akustik, Frequenz oder Tönen bestehen. Demnach wird die Musik, in vielen Ländern und Kulturen der Welt, als eine Autonome Sprache betrachtet und auch wahrgenommen. So ist auch Ihre soziokulturelle Bedeutung und psychologische Wirkung, die es auf dem Individuum ausübt, in jeder ethnischen Kultur unterschiedlich anders. In der vorliegenden Arbeit wird versucht, im Kontext der Aleviten und türkischen Migranten über die Notwendigkeit der "Türkei Musik" an deutschen Musikhochschulen erklärt.

**Keywords:** Aleviten, Türkei Musik, Migration.

## TÜRKİYE MÜZİĞİNİN GÖÇ İLE BİRLİKTE GELEN FEDERAL ALMANYA'DAKİ KURULUŞ SÜRECİ

### ÖZET

*Müzik Etnolojisinden bilmekteyiz'ki, bir fenomen olarak müziğin fiziksel özellikleri; akustik, frekans veya seslerin dışında daha fazlasından oluştuğudur. Buna göre Müzik, dünyanın birçok ülke ve kültürlerinde otonom bir dil olarak görülmekte ve algılanmaktadır. Böylece onun bireye olan sosyokültürel önemi ve psikolojik etkileri her etnik kültürde farklı ve değişiktir. Bu çalışmada, Aleviler ve Türk göçmenleri bağlamında Alman Müzik Yüksek Okullarındaki Türk Müziğinin ihtiyacı konu ele alınmıştır.*

**Anahtar Kelimeler:** Alevilik, Türk müziği, Göç

### 1. EINLEITUNG

In den Anfängen der Musikforschung in Deutschland, galt es, die Musik des ‚Anderen‘ oder des ‚Fremden‘, a) zu vergleichen, b) klassifizieren und c) zu archivieren. Unter der Leitung von dem Psychologen Prof. Dr. Carl Stumpf in

Berlin begann (1900) die sogenannte "Berliner Schule" der vergleichenden Musikwissenschaft Ihre Forschungen über die außereuropäischen Kulturen. Die Pionierarbeit dieser Berliner Wissenschaftler, wird gegenwärtig durch den weltweit renommierten, Phonogram-

## ETABILIERUNGSPROZESS DER TÜRKIE MUSIK DURCH EINWANDERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK

marchiv Berlin“ gekennzeichnet (Simon, 2000). Sicherlich ahnten die beiden wissenschaftlichen Assistenten von Stumpf, Erich M. von Hornbostel und Otto Abraham bis dahin nicht, das Ihre wissenschaftliche Publikation über die Türkische Musik (Abraham, Hornbostel, 1904) gegenwärtig, durch die Migration der türkischen Staatsbürger in die Bundesrepublik mehr an Bedeutung und Wertschätzung gewonnen hat, als damals.

Eine Intensivierung der „Berliner Schule“ über die „Musik der Türkei“ fand jedoch direkt nach dem zweiten Weltkrieg statt. Noch sechs Jahre vor dem offiziellen „Deutsch Türkischen Gastarbeiter Abkommen“ spezialisierte sich der neue Leiter des Archivs Prof. Kurt Reinhard (ab 1955) über die „Musik der Türkei“ (Reinhard, 1984). Nicht nur Aufnahmen, sondern auch Instrumente, die heutzutage an einigen Museen<sup>1</sup> in Deutschland untergebracht worden sind, aus der Türkei.

Die bis dahin begrenzt auf musikethnologischer Basis erforschte Türkei Musik, erhielt zugleich mit dem Gastarbeiter Zug aus der Türkei, eine andere Bedeutung. Hundert tausende Menschen kamen aus der Türkei und die meisten hatten in Ihren mitgebrachten Koffern eine oder sogar mehrere Musik Schallplatten, dessen Inhalt meist aus den Liedern Ihrer Region stammt. In den Wohnheimen, wo Sie zuerst ankamen, wurden diese Schallplatten in Zusammensein angehört und ausgetauscht. Jeder der nach Türkei ging, brachte für den Eigenbedarf und zum verschenken mehrere Musikschaallplatten und später Kassetten mit. Das verschenken dieser Musikkassetten aus der Heimat wurde schnell zu einer Tradition unter den Gastarbeitern. Da überwiegend diese Gastarbeiter aus den ländlichen Gebieten (Dörfern) der Türkei stammen, wurde die Türkische Volksmusik, dessen Inhalte unter anderem Themen wie; Heimweh, Liebe, Trennung, Sehnsucht

waren. Wenn auch nur wenige, kamen mit der ersten Generation Musikinstrumente aus der Türkei, mit der Sie, wenn auch laienhaft untereinander musizierten um Ihre Einsamkeit etwas zu mildern. Mit der Zeit wurden populäre Sänger und Musiker aus der Türkei eingeladen. Es wurden große Konzerte in meist Industriestädte, wo viele Gastarbeiter waren organisiert. Anlässlich dieser Massenkonzerte, die meist unter der Überschrift „*Gurbet Konserleri*“ Heimweh Konzerte“ organisiert wurden, konnten auch nur große Saale in Frage kommen. So waren unter anderem die Großstädte von Nordrhein Westfalen, eines der wichtigsten Zielorte der Organisatoren gewesen. Die Kölner Sporthalle war z.B. eine wichtige Adresse für solche Konzerte und Veranstaltungen.

Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre, parallel zu den politischen Entwicklungen in der Türkei, erhielt die Türkei Musik auch in politischen Szenen einen wichtigen Stellenwert. Unter dem Dach der „Türkischen Kulturvereine“ e.V. wurde die Türkei Musik wenn auch indirekt zu ideologischen Zwecken ausgeschöpft. Diese Vereine organisierten nicht nur Konzerte, integrierten auch Musikunterrichte in Ihre internen Vereins Programmen ein. Die „*Baglama*“, auch bekannt als *Saz*, war federführend und am nachgefragtesten unter den türkischen Musikinstrumenten. Die Türkei Musik schaffte es, Massen der türkischen Gastarbeitern an diversen Veranstaltungen dieser Vereine teilzunehmen. Die bis dahin noch sehr geschlossen und unbekannte musikalischen Aktivitäten der Gastarbeiter, kamen erst mit der einheimischen Menschen/Deutschen bei den sogenannten „Multi Kulti Straßenfesten“, oder bei den „Tag der offenen Türen“ an den öffentlichen Schulen, in Berührung. Diese Veranstaltungen wurden jedoch nur einmal im Jahr Organisiert und bewirkten daher nicht viel. Lehrmaterialien über die türkische Musik an öffentlichen Schulen waren bis auf sehr wenige Liederbeispiele sehr begrenzt. Für die erste und zweite Generation Gastarbeiter wurde die wichtigste Quelle

<sup>1</sup>Siehe Abteilung Musikwissenschaft der Göttinger Universität/Georg-August Universität-Deutschland.

des Erlernens dieser Musik bei den Hochzeiten und Feierlichkeiten nur möglich. Es begann die Mode der türkischen Musikbands. Die Gastarbeiter hatten die kommerzielle Säule der Musik entdeckt. Das Erlernen der türkischen Musik wurde vielmehr durch Beobachtung des musikalischen Ablaufes bei diesen Feierlichkeiten erlernt. So wurden diese traditionellen Feierlichkeiten zu Ihren ersten ‚kollektiven Musikschulen‘. Eine nicht staatlich institutionelle musikalische Ausbildung ohne Noten, Theorie und Fachdidaktik. Synchron mit der schnellen Entwicklung der öffentlichen und privaten Medien, dass mit dem Satellitenschüssel Ferne zum Nahen machte, konnte man auch alle türkischen Sender in Deutschland empfangen. Die Krönung des musikalischen Erlernens und Austausches über die Türkei Musik, wurde erst mit dem Phänomen Internet erreicht.

• **Das Erlernen der „Türkei Musik“ als Boden und Vorbild für eine interkulturelle Bildung in Deutschland**

In der Bundesrepublik lebten im Jahre 2011 insgesamt 15.96 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund. Die überwiegende Mehrzahl dieser Migranten mit 18,5% stammt aus der Türkei. Die neuesten Zahlen von 2014 zeigen, dass in der Bundesrepublik 1.527,118 Mio. Menschen mit Türkischer Staatsangehörigkeit leben. Laut diesen Zahlen ist zu erkennen, dass circa 4.5 Mio. Menschen mit oder ohne türkische Staatsbürgerschaft in der Bundesrepublik leben. Dies entspricht circa der sieben fachen Einwohnerzahl von Luxemburg.

Die Baglama/Saz, als historisches Instrument, hat Ihre Wurzeln aus dem weiten Zentralasien. Es ist gegenwärtig das bekannteste Musikinstrument in Anatolien/Türkei. Das Musikinstrument ist zugleich mit den türkischen Gastarbeitern nach Deutschland importiert worden ist. Für die Türkischen Gastarbeiter ist es ein „Stück Heimat“ und oft Anlass zum musikalischen Miteinander.

• **Baglama als Vermittler der „Alevitischen Lehre“**

1. **Die Musik Sparte bei der Ausbildung der „Alevitischen Lehre“ in der Bundesrepublik**

Für die Aleviten, die in der Bundesrepublik eine große Minderheit bilden, ist Musik und Ritual ohne die Baglama nicht zu definieren<sup>2</sup>. Die Baglama ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer Lebensform. Es bewahrt die tiefen alevitischen Codes und gibt es in zeitgenössischer Form an die neuen Generationen weiter. In fast allen alevitischen Haushalten ist eine oder sogar mehrere Baglamas vorhanden. Die Alevitischen Vereine, die besonders nach den neunziger Jahren in der Bundesrepublik aktiv geworden sind, haben als wichtigsten Programm, das Erlernen der Baglama für beide Geschlechter institutionell verankert. So verkörpert es gleichzeitig die Anerkennung und Emanzipierung der Frau. Es wäre nicht falsch zu sagen, „Der Weg zur alevitischen Lehre und Schule geht über die Musik“. Daher fehlt bei der Institutionalisation<sup>3</sup> der Alevitischen Lehre an deutschen Hochschulen sicherlich noch die Musik Sparte.

2. **Die staatlich und institutionelle Anerkennung der „Türkischen Musik“ in der Bundesrepublik Deutschland**

Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes gehen gegenwärtig 1.332.634 Mio. Schüler/-innen in unterschiedlichen Altersgruppen zur Bundesdeutschen Musikschulen<sup>4</sup>.

<sup>2</sup> Bulgan, M: „Die Aleviten, Musik und Ritus bei den Aleviten in der Türkei“; Grin Verlag, München, 2011.

<sup>3</sup> Die „Alevitische Lehre“ wird von der Wissenschaft anerkannt und etabliert. Eines dieser Hochschulen ist die Universität Hamburg, „Alevitische Religion“. Unter Leitung von Junior Professor Handan Aksünger.

<sup>4</sup> <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/BildungForschungKultur/K>

## ETABILIERUNGSPROZESS DER TURKEI MUSIK DURCH EINWANDERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK

Der Verband deutscher Musikschulen e.V. gibt an, dass die beliebtesten Musikinstrumente; Blockflöte, Klavier, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Violine, Trompete, Querflöte und Klarinette sind. Aus diesen Statistiken können wir erkennen, dass;

1. die türkischen Schülerzahlen an Musikschulen nicht angegeben worden sind.

2. es kein türkisches Musikinstrument unter den beliebtesten Musikinstrumenten angegeben worden ist<sup>5</sup>.

Nicht nur an Musikschulen, sondern auch an 24 Musikhochschulen in der Bundesrepublik wird die „Türkei Musik“ nicht repräsentiert. Während der Jahrzehnten gab es zwar Lehrveranstaltungen im z.B. im Rahmen einer Übung, Seminar oder Workshops, doch ein eigenständiges Lehrstuhl besteht bis Dato noch nicht. Auf die schriftliche Anfrage (2015) zur Gründung und Notwendigkeit eines Lehrstuhls für „Türkei Musik“ in Niedersachsen und Berlin sind die vorliegenden Antworten erhalten worden:

### **Bundesland Niedersachsen:**

Von Herrn Stefan Jungeblodt,

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur-Referat 22 (Hochschulen und internationale Zusammenarbeit, Stiftung Universität Hildesheim, Universitäten Oldenburg, Osnabrück, Vechta, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover)–, Leitung Referat 22

„Grundsätzlich ist es aus Sicht des MWK sinnvoll und erforderlich, gesellschaftlich-kulturelle Diversität auch

---

ultur/Tabellen/MusikschulenAltersgruppe n.html, Quelle: Verband deutscher Musikschulen e. V.

<sup>5</sup><http://www.musikschulen.de/musikschulen/fakten/die-beliebtesten-instrumente/index.html>

in den Hochschulen abzubilden. Dabei sollte unterschieden werden zwischen Forschungsthemen, die sich etwa sozial, kulturwissenschaftlich, ethnologisch oder auch musikwissenschaftlich mit anderen Ländern und kulturellen Kontexten befassen und einer Institutionalisierung. Eine thematische Befassung geschieht an niedersächsischen Hochschulen in vielfacher Weise, z.B. an der Uni Göttingen (kulturelle Musikwissenschaft), der Uni Osnabrück (etwa Migrationsforschung, Islamische Studien), der Uni Hildesheim (Center for World Music) oder der HMTMH, die beispielsweise in 2011 das „Yakamoz Festival“ ausgerichtet hat: [http://www.musikwissenschaft.hmtm-hannover.de/-de/druckansicht/veranstaltungen/neue-musik-am-bosporus-deutsch-tuerkische-perspektiven/?no\\_cache=1](http://www.musikwissenschaft.hmtm-hannover.de/-de/druckansicht/veranstaltungen/neue-musik-am-bosporus-deutsch-tuerkische-perspektiven/?no_cache=1)

Bei den Lehramtsstudiengängen besteht durchaus das Bildungsziel, eine breitere Perspektive auf unterschiedliche musikalische Richtungen zu eröffnen. Allerdings wäre ein eigener Teilstudiengang im Lehramt „Türkei Musik“ hoch speziell und mit dieser Zielsetzung (und der Masterverordnung) nicht zu vereinbaren; eine solche Perspektive muss integrativ im Studium der Musik vermittelt werden, wie auch später in der Schule.

„In fachwissenschaftlichen Zusammenhängen wird es für unwahrscheinlich gehalten, dass eine Hochschule angesichts der stets begrenzten Ressourcen eine solche vergleichsweise spezifische Besetzung einer Professur realisieren und diese zugleich umfänglich in ihr Lehr- und Forschungsprogramm einbinden könnte. Soweit MWK bekannt ist, hat bisher keine Hochschule vergleichbare Planungen in ihrer Hochschulentwicklungsplanung verankert. Das Beispiel der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover zeigt jedoch, dass entsprechende Inhalte durchaus integrativ in bestehenden Angeboten vermittelt bzw. in Forschungszusammenhängen untersucht werden.“

Die „Etablierung eines Lehrstuhls für Türkei Musik im Bundesland

Niedersachsen-2015“ sollte aus Perspektive der Landeshochschulplanung aus den vorgenannten Gründen nicht weiterverfolgt werden.“

#### **Bundesland/Stadtstaat Berlin:**

Von Frau Margit Nicksch,

Referentin Kunsthochschulen, V C 3  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend  
und Wissenschaft, Bernhard-Weiß-Str.  
6, 10178 Berlin-Mitte

„Weder die UdK noch die HfM beabsichtigen, einen Studiengang mit Schwerpunkt Türkische Musik einzurichten. Aus Respekt vor der musikalischen Ausbildung in der Türkei und auch aufgrund des schon bestehenden regen Engagements für die Wahrnehmung der türkischen Kultur in Berlin halten wir es aber nicht für notwendig.“

Sowohl die UdK als auch die HfM verfolgen in unserer Ausrichtung auch einen anderen Ansatz, der nicht auf Musiktraditionen einzelner Länder abstellt. Selbstverständlich schließt das nicht aus, dass wir uns im Rahmen unserer Ausbildung mit Traditionen anderer Länder auseinandersetzen und beschäftigen.

Um Ihnen davon einen Eindruck zu geben haben wir konkret aufgelistet, was alles in den vergangenen Jahren bereits passiert ist:

·2001-2010 auf Einladung von Prof. Dr. Ulrich Malert hat der ehemalige Leiter des Konservatoriums für Türkische Musik Berlin Herr Nuri Karademirli eine wöchentliche Vorlesung über die Makam Theorie gehalten, die von viele Studierende besucht wurde

·2000-2012 hat Frau Dr. Dorit Klebe ein Seminar über die Einflüsse der Türkische Musik in der Berliner Jugend Kultur gehalten.

·2000-2015 Jugend musiziert:

die UdK unterstützt durch die kostenlose Vergabe ihrer Räumlichkeiten die Durchführung der Bağlama- Regional-

und Landes Wettbewerb Jugend musiziert.

Von Anfang wurde dieses Engagement als Wertschätzung der Türkische Kultur in den „Bağlama-Lehrer Kreisen“ empfunden.

·2013 Bağlama Instrument des Jahres  
2013: Eine Kooperation der UdK Berlin mit dem Landes Musikrat Berlin.

Das Engagement des Präsidenten der UdK Berlin Prof. Martin Rennert und die uneingeschränkte Unterstützung der Universität waren entscheidend für die Realisierung der gesamten Veranstaltung.

o 23. Februar 2013: 1. Kongress für Bağlama –Lehre in Deutschland mit Referenten und 35 Teilnehmer aus der ganzen Republik.

o 24./25. Mai 2013 Workshop mit Prof. Kemal Dinc in Kooperation mit der Universität Rotterdam. Gemeinsames Abschluss-Konzert mit Studierenden aus der UdK und der Universität Rotterdam.

o 14. / 15. September 2013: 1. Bağlama-Symposium in Deutschland in den Räumen der UdK mit 83 Musikwissenschaftler aus ganz Europa.

Eine gemeinsame Veranstaltung von:

§ UdK Berlin

§ Landesmusikrat Berlin

§ Orient Institut Istanbul

§ Technische Universität Istanbul

§ Ethnologisches Museum Berlin

·2014 die Bağlama ist im Kanon der Hauptfächer für das Musiklehrestudium aufgenommen.

·7.September 2014: Bağlama Kongress in der Landesmusikakademie NRW: Die Eingliederung der Bağlama an die Musikhochschulen in Deutschland (Referent: Prof. J. Betton UdK Berlin)

·25.04/30.05.2015: eine Kooperation der Fakultät Musik der UdK Berlin mit dem Konservatorium für Türkische Musik Berlin.

o 25.04:Workshop mit Kudsi Erguner

ETABLIERUNGSPROZESS DER TURKEI MUSIK DURCH EINWANDERUNG IN DER  
BUNDESREPUBLIK

o 30.04 Workshop mit Ross Daly

·Mai 2015: Jugend musiziert Bundes Wettbewerb. Erst die Dynamik des Bağlama-Symposiums 2013 in der UdK hat ermöglicht, daß die Bağlama als Bundeskategorie eingeführt wurde.

·Juni 2015 : zum ersten Mal in Deutschland und Europa: erste Zugang-Prüfung mit der Bağlama als Hauptfachinstrument im Rahmen des Musiklehrer-Studiums an der UdK Berlin.

·5.-9. September 2014: Berlin Summer University of the Art: Şelpe Technik Seminar (Dozent; Erdal Erzincan).

·14. Oktober 2014: Workshop: Microtonale Gitarre im Kontext Türkischer und Neue Musik. (34 Studierenden der UdK haben teilgenommen)

Im Rahmen des Symposium Transfer und Diversität zum Deutsch-Türkisches Jahr der Forschung, Bildung und Innovation 2014.

Eine Kooperation der Fakultät Musik der UdK Berlin mit der HU Berlin.

·2.-6- September 2015: Berlin Summer University of the Art: Anatolian Bağlama Tradition (Dozent: Tolga Sag)"

Aus dem Brief von Berlin ist eine positive Entwicklung „Juni 2015 : zum ersten Mal in Deutschland und Europa: erste Zugang-Prüfung mit der Bağlama als Hauptfachinstrument im Rahmen des Musiklehrer-Studiums an der UdK Berlin“, zu erkennen und daher vielleicht als ersten wirklichen Ansatz zur Etablierung der Bağlama anzuerkennen.

Begründungen wie „mangelnde finanzielle Ressourcen“ (Niedersachsen) oder „Aus Respekt vor der musikalischen Ausbildung in der Türkei und auch aufgrund des schon bestehenden regen Engagements für die Wahrnehmung der türkischen Kultur in Berlin halten wir es aber nicht für notwendig.“ (Berlin) werden von den Hochschulen bzw. Ansprechpartnern als Begründung vorgelegt. Die Zahlen in der Tabelle I. zeigen uns, dass es

jedoch an finanzieller Ressource generell nicht fehlen kann.

Tabelle 1.<sup>6</sup>

Jahr	Anzahl der Professoren in der Bundesrepublik
1999	Circa 37.500
2010	Circa 41.000
2014	Circa 45.500

Die zweite Begründung aus wissenschaftlicher Sicht als falsch. So müsste nach dieser Begründung an allen Hochschulen in der Türkei keinerlei westlich klassische Musik angeboten werden. In wieweit die westliche Musik an türkischen Hochschulen etabliert worden ist, wird aus der unten angegebenen Informationen deutlich;

• **Liste der staatlichen Universitäten/ Konservatorien der Türkei, an denen westliche Musik (abendländische Musik) als Studienfach angeboten wird** (Topoğlu ve İşgörür, 2013).

1. Adıyaman Üniversitesi Devlet Konservatuvarı
2. Adnan Menderes Üniversitesi Devlet Konservatuvarı
3. Afyon Kocatepe Üniversitesi Devlet Konservatuvarı
4. Akdeniz Üniversitesi Antalya Devlet Konservatuvarı
5. Anadolu Üniversitesi Devlet Konservatuvarı
6. Ankara Üniversitesi Devlet Konservatuvarı
7. Bülent Ecevit Üniversitesi Devlet Konservatuvarı
8. Çanakkale 18 Mart Üniversitesi Devlet Konservatuvarı
9. Çukurova Üniversitesi Devlet Konservatuvarı
10. Dicle Üniversitesi Devlet Konservatuvarı
11. Dokuz Eylül Üniversitesi Devlet Konservatuvarı

<sup>6</sup> Quelle:

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/160365/umfrage/professoren-und-professorinnen-an-deutschen-hochschulen/>

12. Hacettepe Üniversitesi Ankara Devlet Konservatuvarı  
13. İnönü Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
14. İstanbul Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
15. İstanbul Teknik Üniversitesi  
16. Kafkas Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
17. Karadeniz Teknik Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
18. Kocaeli Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
19. Mersin Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
20. Mimar Sinan Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
21. Mustafa Kemal Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
22. Ondokuz mayıs üniversitesi devlet Konservatuvarı  
23. Selçuk Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
24. Trakya Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
25. Uludağ Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
26. Zonguldak Karaelmas Üniversitesi

• **Staatlich anerkannte Stiftungsuniversitäten**

27. Başkent Üniversitesi Devlet Konservatuvarı  
28. Bilkent Üniversitesi Sahne Sanatları Fakültesi  
29. İstanbul Bilgi Üniversitesi Fen Edebiyat Fakültesi Müzik Bölümü  
30. Yaşar Üniversitesi Sanat ve Tasarım Fakültesi

Diese Zahlen zeigen, dass an 26 staatlichen Universitäten und vier Stiftungsuniversitäten der Türkei, die „westliche Musik“ als Studienfach angeboten wird und traditionell etabliert worden ist. Die Anzahl der Professoren und anderen Lehrpersonal, die an diesen Institutionen tätig sind, wird in der Tabelle II. angegeben.

Tabelle 2.

Akademiker	Anzahl
Prof.	29
Assoc. Prof.	15
Asst. Prof.	39
Andere	circa 110

### ABSCHLUSS

Musik ist für den Menschen immer als eine kommunikative Kraft und Instrument eingestuft worden. Es bildet und trägt dazu bei, ihn schnell zu einer sozialen Gesellschaft zu integrieren. Außerdem wird es in allen Kulturen anders wahrgenommen und verstanden. So bildet es eine autonom spezifische Sprache. Für die islamische Minderheit Aleviten, ist es ein wichtiger Ausdruck Ihrer Lebensform, die Sie in Jahrhunderten erlernt, bewahrt und vermittelt haben. Aus den Rückmeldungen der beiden Bundesländern Berlin und Niedersachsen ist zu erkennen, dass noch der Prozess zur institutionellen Etablierung in Deutschland bevorsteht.

### LITERATUR

1. Abraham, O. und Hornbostel, E.M: Phonographierte türkische Melodien. Zeitschrift für Ethnologie 36. (1904), Nachdruck S. 2003-221, in Sammelbande für vergleichende Musikwissenschaft I, (1922), S: 233-250. 1922.
2. Bulgan, M: "Die Aleviten - Musik und Ritus bei den Aleviten in der Türkei". ISBN- 978-3-640-90757-1. Grin Verlag, München, 2011.
3. Bulgan, Murat: BAGLAMA- Die musikalische Brücke zwischen Europa und Asien. Concertino-Publikationsorgan des BDZ (Bund Deutscher Zupfmusiker). ISSN 1611-4698. Hamburg, 2003.
4. Greve, Martin: Die Musik der imaginären Türkei. ISBN-10: 3476-453146. Verlag: J.B.MetzlerStuttgart 2003.
5. Onur TOPOĞLU, Ümit IŞGÖRÜR: „

**ETABILIERUNGSPROZESS DER TURKEI MUSIK DURCH EINWANDERUNG IN DER  
BUNDESREPUBLIK**

- Identifying The State Conservatories And Foundation University Music Departments That Give Western Music Educationin Turkey And Exposing Miscellaneous Demographic Variables Of The Academicians Who Give Education In These Institutions“. *Turkish Studies - International Periodical For The Languages, Literature and History of Turkish or Turkic* Volume 8/12 Fall 2013, p. 1309-1320, ANKARA-TURKEY.
6. Reinhard, Kurt: *Musik der Türkei-Band I-II*. Verlag: Noetzel, Florian, GmbH Verlag der Heinrichshofen-Bücher (1984).
  7. Simon, Artur: *Das Berliner Phonogramm-Archiv 1900–2000*. Sammlungen der traditionellen Musik der Welt. VWB, Berlin 2000.
  8. <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund-i>.
  9. [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/03/PD15\\_097\\_12521.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/03/PD15_097_12521.html).
  10. <http://www.musikschulen.de/musikschulen/fakten/die-beliebtesten-instrumente/index.html>.
  11. <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/160365/umfrage/professoren-und-professorinnen-an-deutschen-hochschulen>.